

## *Der Tantra-Rundbrief Dezember 2010*



# *Die Heilige Hure*

### *Editorial*

Brauchen wir heilige Huren?

Ich stelle diese Frage aus dem Innersten meines Gemüts, meines Körpers, meiner Seele. Wie beantworten Männer, wie beantworten Frauen diese Frage? Da mag es schon Unterschiede geben. Ist denn die Heilige Hure, wie manche meinen, eine bloße Männerphantasie?

Besser ich stelle die Frage persönlich. Wenn du ein Mann bist: Brauchst du eine heilige Hure? Wenn du eine Frau bist: Möchtest du eine heilige Hure sein? Spürst du manchmal in dir diesen Antrieb, dieses Seinsgefühl?

In einer Zeit, in der Pornographie im Internet in ungeheuren Mengen kostenlos konsumiert wird, in der es Swingerclubs gibt, Luxusbordelle, Sauna- und FKK-Clubs, Kontaktbörsen, in einer Zeit also, in der Sex offenes Gesprächsthema ist in fast allen Gesellschaftsschichten, gibt es da überhaupt noch einen Bedarf nach einer Form von Liebesdienst, die möglicherweise noch eine andere Absicht hat als schnellen Lust- oder Geldgewinn? Die etwas Heiliges oder Göttliches verheißt?

Haben wir denn noch nicht genug von einem lust- und lieblosen Prostitutionsgewerbe, von Menschenhandel und entwürdigenden Bedingungen? Haben wir nicht außerdem genug von den ausufernden singulären Beschäftigungen vor Computerbildschirmen, von endlosen Tratschbuden namens Chatrooms und den dazugehörigen Einsamkeitsgefühlen?

Wohin mit der Sehnsucht nach einer ekstatischen Lust, die eine bleibende göttliche Spur im eigenen Leben hinterlässt, nach einer Liebe, die mehr ist als nur emotionale Absicherung in einer gleichermaßen mühsam aufrecht erhaltenen Liebesbeziehung? Nach einer über das Persönliche hinausgehenden Liebe? Nach einer Liebe, so frei und frei lassend wie der niemandem gehörende Wind, so wild und so zärtlich?

Ja, ich glaube, dass die Heiligen Huren, so es sie wirklich gibt, einen großen Dienst leisten dafür, dass wir dieser Sehnsucht folgen können. Ich vertraue auch darauf, dass die Texte der beiden Frauen in diesem aktuellen Rundbrief andere Frauen anregen können, in sich nach der Quelle einer solchen Liebeskraft zu suchen, die frei ist von eigennütigen Investitionen in irgend einen Mann.

*Leela Luna* schildert hier die eher zufällig zustande gekommene „**Erweckung der heiligen Hure in mir**“. Ihr spannend zu lesender Bericht einer Liebesbegegnung macht neugierig, wie es danach wohl weiter gegangen sein könnte.

*Rubinya Magdalena*, Liebespriesterin und Heilige Hure, äußert sich in ihrer bewegenden Selbstdarstellung „**Priesterin des Eros**“ über den Stellenwert der Liebespriesterin in unserer Gesellschaft: "Wir haben keinen Platz ... Es gibt uns nicht ..."

Welche Formen der Unterstützung aber braucht die Heilige Hure? Einen göttlichen Zuhälter, einen Beschützer, Priester, jedenfalls einen Mann, der "zu ihr hält"? Sollte es einen Verein geben, einen "e.V.", der die Würde der Liebedienerinnen, der Heiligen Huren, schützt? Oder ein Kollektiv? Ein Frauenkollektiv? Gibt es das schon oder sind auch Frauen in der Suche nach dem "einen, einzigen Mann" gar nicht bereit, sich auf die Vision der Heiligen Hure einzulassen? Oder ist gar der Krieg der Geschlechter noch nicht beendet und sind einige derjenigen, die bisher als Liebedienerinnen beispielweise professionelle Tantramassage betreiben, verkappte Männermisstrauerinnen?

Und dann erhebt sich die Frage: Wo soll denn rechtlich und spirituell eine Grenze gezogen werden zwischen der alltäglichen Prostitution in den Bordellen, Privatwohnungen, auf den Straßen, im Internet und der Heiligen Hure? Schwer denkbar, oder?

Ist Heilige Hure ein therapeutischer Beruf? Könnten in Zukunft Krankenkassen die Kosten für

einen Besuch bei der Liebestherapeutin übernehmen? Ist es ein Sakrament, von der Heiligen Hure in die Liebe eingeführt zu werden und sollten in Zukunft die Kirchen ihre Altäre dafür zur Verfügung stellen?

Eine andere Frage ist die: Wie grenzt sich die Heilige Hure, die ihre Liebessubstanz schenkt, von den Ansprüchen ihrer Freier ab, wenn diese sich in sie verlieben oder aus der beglückenden Begegnung Verpflichtendes ableiten im Sinne einer dauerhaften Beziehung?

"Love is letting go" lautet eine tantrische Wahrheit. Liebe heißt aber auch: Was ich einmal geliebt habe, bleibt für immer in mir. Treue ist der Liebe eingeschrieben genauso wie die Freiheit des Loslassens. Was für eine Dichotomie, was für ein Paradox! Was für ein spannendes Abenteuer die Liebe ist - zwischen Treue und Freiheit. Ja sogar zwischen Leben und Tod. Für immer diese Gegensätze umspannend, integrierend ...

Ich freue mich, dass *Rubinya Magdalenas* Darstellung nun zur Gänze doch im Tantra-Special "Lust als Weg zur Transzendenz" abgedruckt wird. Es wird am 24. Dezember 2010 im Zeitschriftenhandel erscheinen. Wir können uns deshalb hier auf einige weitere Auszüge beschränken. Einen Teil ihrer ergreifenden Ausführungen haben wir außerdem schon in unserem Tantra-Rundbrief vom November vorgestellt.



*Franz Lang*

## ***Inhaltsverzeichnis***

Editorial *Franz Lang*

Priesterin des Eros *Rubinya Magdalena*

Die Erweckung der Heiligen Hure in mir *Leela Luna*

*Schule des Seins*

*Veranstaltungshinweise*

*Tantraschulen und Massageinstitute*

*Tantrische Regionalgruppen*

*Impressum*

Titelfoto: [www.pixelio.de](http://www.pixelio.de), *templermeister*

Feedbacks an uns unter: [TNLconnection@aol.com](mailto:TNLconnection@aol.com)

## ***Priesterin des Eros***

Das sind die Fragen, die wir ursprünglich in Form eines Interviews an Rubinya Magdalena gestellt hatten. Anstatt sie Frage für Frage zu beantworten, hat sie sich zu dem Artikel inspirieren lassen, den man in der neuen Printausgabe des *Connection-Tantra-Special* lesen kann:

*Ich nehme an, du hast dich mit dem mythischen Thema der Heiligen Hure beschäftigt und hast vielleicht Vorbilder, sei es in der Geschichte der Menschheit oder aus deinem Bekanntenkreis.*

*Du hast mir einmal erzählt, dass du dich sehr mit dem Leben Maria Magdalenas auseinandergesetzt hast.*

*Spürst du so etwas wie eine kosmische Liebe? Was ist deine spirituelle Inspiration? Aus welcher Quelle erhältst du die Kraft, deinen Weg der Liebe und des Dienstes zu gehen?*

*Kennst du auch die Sehnsucht nach einem Liebespartner an deiner Seite? Musstest du möglicherweise auf diese Form der Liebe verzichten, um deinen Weg zu gehen? Birgt dies auch eine Art Selbstlosigkeit in sich?*

*Wann hast du zum ersten Mal gespürt, dass Priesterin des Eros zu sein deine Berufung ist?*

*Was ist das Glück, das du dabei verspürst?*

*Gibt es in deiner persönlichen Biographie entscheidende Erfahrungen, die dich bewegten, diesen Weg einzuschlagen? Hattest du auch Enttäuschungen in deinem vorherigen Leben zu verkraften und zu lösen?*

*Wie gehst du mit Aversionen um, wenn dich eine Person viel Überwindung kostet? Gibt es so etwas überhaupt bei dir?*

*Wie verträgt sich die wirtschaftliche Seite des Berufes, den du ausübst, mit den Idealen und deiner geistigen Liebe? Kannst du in jedem Mann den göttlichen Mann erkennen? Shiva, Christus?*

## **Ich, Rubinya Magdalena, eine moderne Heilige Hure**

... In letzter Zeit erreicht mich immer wieder der innere Ruf einer Frau, die etwas in sich spürt, was der Heiligen Hure entspricht. Ich kenne diesen Ruf, ich spüre ihn seit Jahren sehr intensiv. Und genau an diesem Punkt beginnt ein sehr intensiver innerer Prozess, der mein gesamtes Sein durchzieht.

Das Thema der Heiligen Hure gehört in den viel größeren Kontext der Heiligen Sexualität, der Sakralen Erotik, denn dort ist die Heilige Hure zu Hause und von dort aus gesehen und gefühlt bekommt sie ihre Würde, ihre Schönheit und ihre „Existenz-Berechtigung“. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „Hure“ ist „göttliches Kind“.

... An dieser Stelle möchte ich meine ganz persönliche Einstellung zu den Frauen, die als klassische Prostituierte im erotischen Dienstleistungsbereich arbeiten, deutlich machen: Ich habe große Hochachtung vor allen diesen Frauen, denn ich weiß um ihren wertvollen facettenreichen Dienst und um viele ihrer ganz persönlichen Themen, die mich immer wieder berühren. Doch dieser Kontext ist nicht meiner, denn eine Heilige Hure dient aus einer anderen Motivation, aus tiefen inneren Beweggründen mit einem anderen Ziel...

[www.pixelio.de](http://www.pixelio.de), rüni



## Pures Glück

... Gefragt nach dem Glück, das ich dabei spüre.... Ja, es ist pures Glück, dem Göttlichen zu dienen und auf die einfachste und natürlichste Weise dienen zu können ist faszinierend, weil es eine geniale Kombination ist: Das Kraftvollste, das uns vom schöpferischen Prinzip vermacht wurde, ist nun mal unsere sexuelle Kraft. Sie wohnt in jedem Menschen und kann auch von jedem zur persönlichen Entwicklung und göttlichen Entfaltung genutzt werden, vorausgesetzt, sie ist mit der Herzqualität verbunden. Im Grunde liegt in jeder achtsamen Begegnung zwischen Menschen, insbesondere zwischen Mann und Frau, schon eine Möglichkeit davon, die um so kraftvoller ist, wenn es sich um intime Begegnungen handelt und die Körperlichkeit und die Lust miteinbezogen sind.

Eine Ahnung davon hatte ich schon sehr früh in meiner Kindheit. Es war wie ein inneres Wissen um etwas, was ich zwar leider nie konkret in meiner Umgebung real gesehen und wahrgenommen habe (ich bin sehr puritanisch aufgewachsen), aber in meiner inneren Welt war dieses Wissen sehr präsent. Schon als Kind habe ich (ohne Vorlagen) Bilder von sexuellen Vereinigungen gemalt (die Psychologen haben dann alles mögliche diagnostiziert) und ich wurde unter dem Begriff „sexuell emotional frühreif“ eingeordnet. Meine eigenen frühen sexuellen Aktivitäten und Lusterlebnisse mit mir selbst hatte ich im Alter von vier Jahren. Von der Umwelt wurde dies mit öffentlicher Beschämung geahndet und später von ihnen einfach übersehen und in unerwünschte Tabubereiche verbannt. Es war also verboten und machte mir viel Spaß.

Meine ersten Begegnungen mit dem anderen Geschlecht waren ebenfalls sehr früh, vor allem zog es mich erotisch eher zu erfahreneren Männern. Mich interessierten eher die Väter der gleichaltrigen Jungen, als diese selbst und ich wusste auch warum. Denn ich liebte das Strömen, wenn eine erfahrene Hand mich berührte. Ich mochte zwar den Jungen mit den unerfahrenen „Patsche“-händen, aber mein Körper reagierte nicht darauf. Und als ich dann mit 16 Jahren einen ausgeguckten Mann als sinnliche Jungfrau sehr zielstrebig verführte, zeigte dieser klare Fluchtendenzen..... Rückblickend hatte ich das sogar recht gut gemacht, aber warum hatte das Männliche Angst vor mir oder dem, was ich wollte und deutlich zeigen oder geschickt andeuten konnte?



[www.pixelio.de](http://www.pixelio.de), eddiz

## Jesus Christus und Maria Magdalena

Ich bin im Geiste eines totalen Atheismus aufgewachsen und geprägt worden. Doch meine große heimliche Liebe galt immer schon Jesus Christus, ihn liebte ich heiß und innig schon seit jungen Jahren ...

... Die Männer in meinem Leben kamen reichlich und gingen – ER blieb, kam mir immer näher und enthüllte mir eines Tages ganz unspektakulär ein Geheimnis – seine Liebe zu Maria Magdalena. Und plötzlich lösten sich alle Widersprüche in mir auf ... es geht also doch!

Er war also doch ein Mann mit leidenschaftlichem Herzen und der Liebe zu einer Frau – und damit allen Frauen! – fähig gewesen... Was für eine Offenbarung! Und es war, als ob ich diese Maria Magdalena schon lange kennen würde und etwas davon in mir trage. Später fügten sich viele dieser einzelnen Mosaiksteine auf wundervolle Weise zusammen und ich wusste, dass es sich bei den beiden nicht um eine ganz „normale“ Liebesbeziehung gehandelt haben kann, dass Christus während seiner jungen Jahre in Tempeln ausgebildet und in die weiblichen Mysterien eingeweiht wurde, dass er im Kontakt mit Maria Magdalena und durch magische Sexualpraktiken sein gesamtes Potential zur Entfaltung bringen konnte und so seine Aufgabe erfüllen konnte...

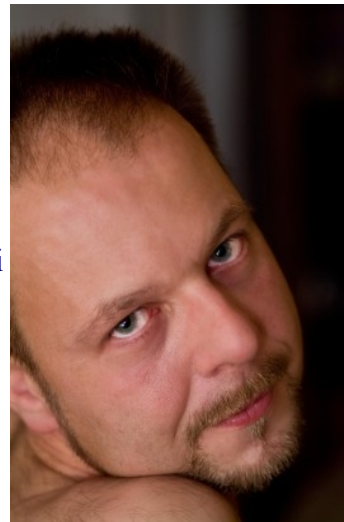
Es ist Maria Magdalena, die mich tief inspiriert hat, sie, in ihrer facettenreichen Weiblichkeit, die einfach alles umfasst: die Heilige und die Hure, die Sanfte und die Wilde, die Geächtete und die Geliebte, die Verschmähte und die Verehrte, die Unbedeutende und die Wissende, die Verliererin und die Bewahrerin, die Mutter und die Tochter. Ihre Energie erlebe ich als sanft und weich und dennoch von einer enormen Vitalität, fast quirlig, tatenkräftig und sehr „modern“. Sie ist bei mir, wenn es um mich einsam wird, weil auch die anderen Frauen um mich herum gehen, sie ist bei mir, wenn ich vor Angst und Zweifel still stehe, und sie fordert mitunter, fordert mich heraus, geduldig, impulsiv und unendlich weiblich. Beide als Paar, als kosmisches Paar wie auch weltlich aus Fleisch und Blut mit ihrer Geschichte – und jede Kraft für sich separat. Beide sind für mich meine Quellen der Kraft...

### **Bedingungslos dienen**

... Im Frühjahr 2005 habe ich mich mit einem bewussten Akt in den bedingungslosen Dienst des Universums gestellt. Eine daraus folgende, für mich bittere Konsequenz war, dass ich erst mal alles, was mir bis dahin lieb und teuer war, aus freien Stücken aufgeben musste und meine heiß geliebte Wahlheimat Berlin verlassen sollte. Aber es gab kein Zurück und so wurde ich für Jahre zur heimatlosen Zigeunerin. Wenn ich voller Trotz und Widerstand allem grollte, tröstete ich mich damit, dass ich nicht durch die Wüste ziehen muss, wie Jesus und Maria Magdalena damals, sondern immerhin wesentlich sanftere Bedingungen vorfinde, z.B. eine heiße Badewanne .....

... Kann ich in jedem Mann den göttlichen Mann erkennen, werde ich oft gefragt. Ich würde es für mich so beantworten: Nein, nicht immer und nicht zu 100%, auch da bin ich noch in ständiger Übung, Entwicklung und Vervollkommnung; doch mein Herz öffnet sich inzwischen immer schneller und weiter bei Männern, die mir anfänglich zunächst als schwierig erschienen. Das fühlt sich mitunter so an, dass dann ein solcher Mann im Kontakt immer blühender und schöner wird in meiner Wahrnehmung und das hat nichts mit äußerer Attraktivität zu tun ...

*Rubinya Magdalena*



## *Die Erweckung der Heiligen Hure in mir...*



... geschah an einem Wochenende kurz nach meinem allerersten Tantra-Seminar.

Dort hatte ich einen Shiva kennengelernt und zwischen uns war so eine unbestimmte Anziehung. Die letzte Nacht verbrachten wir gemeinsam im Tempel. Nachdem wir eine Weile gekuschelt, geküsst und uns gestreichelt hatten, wurde unsere Lust größer und größer, drängte zur Vereinigung – jedoch Shivas Lust wollte sich nicht so recht manifestieren, sie kam zwar, aber ging auch schnell wieder, was ihm sichtlich missfiel, wir sprachen jedoch nicht darüber – ich fühlte nur etwas – wieder Unbestimmtes.... und irgendwann schiefen wir dann aneinandergekuschelt ein. Wunderbar, denn alles darf, aber nichts muss sein, fühlte ich in diesem Moment. Wir verabredeten uns, einander wieder zu treffen und so kam es, dass er mich einige Wochen danach besuchte.

Shiva war ein sehr gebildeter, charmanter und eleganter Mann, auch Spaß konnte man mit ihm haben, zudem zeigte er mir wirkliche Wertschätzung, behandelte mich wie eine Göttin, machte mir Komplimente, brachte sogar Blumen mit – er „warb“ um mich – das ist mir noch nicht so oft passiert in meinem Shakti-Leben und ich genoss es sehr. Trotzdem war den ganzen Abend eine eigenartige Spannung anwesend, etwas bedrückte ihn, er öffnete sich aber nicht. Ich hatte das Gefühl, dass Shiva mit irgendetwas rang, eine Sorge, ein Geheimnis, eine dunkle Seite, vielleicht ein kleiner Abgrund? Ich fühlte jedoch auch, dass es nichts war, das mich ängstigte oder bedrohlich auf mich wirkte. So sagte ich nach dem Abendessen zu ihm: „Shiva, ich fühle, dass da etwas in dir ist, über das du nicht sprechen kannst oder willst – und ich fühle auch, dass du mich begehrt, doch auch fürchtest, mir näher zu kommen. Das was da ist, wirkt nicht bedrohlich auf mich und darum möchte ich dir sagen: „Egal was es ist, ich bin heute hier, ich bin Shakti, du bist Shiva, und du darfst dir heute von mir einfach nehmen, was du brauchst.“

Dann stand ich auf, räumte das Geschirr in den Geschirrspüler, und er half mir dabei. Wir hörten Musik, unterhielten uns mit meiner Mitbewohnerin und irgendwann ging ich in mein Zimmer, um Wäsche aufzuhängen. Kurz darauf hörte ich Shiva eintreten und die Türe zumachen. Spürte seine Blicke auf mir ruhen, er ging langsam auf mich zu, schnappte mich von hinten, führte mich zum Bett und zog mich stürmisch und leidenschaftlich an sich – im Bett küsste er mich wild und fordernd, riss mir und sich die Kleider vom Leib. Ich spürte seine gewaltige Erektion und ließ mich voll von seiner kraftvollen Leidenschaft mitreißen — er drang sehr schnell in mich ein und es turnte mich ganz schön an, auf diese Weise „genommen“ zu werden. Das alles war so geil für mich, dass ich im Moment des Eindringens zu meinem ersten Höhepunkt kam, ein zweiter folgte mit ihm gemeinsam ... Shiva war sichtlich gelöst und erfreut – und hoch energetisiert...



[www.pixelio.de](http://www.pixelio.de), SueShi

Nachdem wir uns beide ein wenig gefasst hatten, brach er in Tränen aus, und erzählte mir, dass er seit vielen Jahren mit dem Problem der Impotenz zu kämpfen hatte und er nur unter ganz bestimmten Bedingungen in Verbindung mit seinem Fetisch eine Erektion haben konnte – dieses Problem hatte ihn zu Tantra geführt und Tantra wiederum zu mir...

Von diesem Zeitpunkt an war er „geheilt“, auch dann, wenn er mit anderen Shaktis zusammen war (was er gleich nach unserer Begegnung unter Beweis stellte). Er nannte mich seine „Priesterin“ und zeigte sich sehr erkenntlich für den Liebesdienst, den ich, ohne es bewusst zu wollen, an ihm geleistet hatte.

Für mich war es eine schöne Erfahrung, mit meiner innersten weiblichen Intuition und der heilenden Kraft der Sexualität in Kontakt zu kommen, um die ich immer schon wusste, die ich aber noch nie so direkt erfahren hatte. Ich glaube, dass diese Begebenheit die „Heilige Hure“ in mir erweckt hat...

*Leela Luna*



Feedbacks an uns unter: [TNLconnection@aol.com](mailto:TNLconnection@aol.com)



## Veranstaltungen

Alle aktuellen Events findest Du im [connection-Veranstaltungskalender](#).

## Tantraschulen

Eine regelmäßig aktualisierte Übersicht findest Du auf unserer Seite [Tantraschulen und Tantramassage-Institute](#)

### **Achtung: An alle Tantra-Anbieter**

Ab 1. Januar 2011 wird der aktive (anklickbare) Weblink auf die Homepage unserer Tantra-Anbieter in unserer [Adressliste für Tantraschulen und Tantramassage-Institute](#) kostenpflichtig. Der Eintrag der Adresse ohne anklickbaren Link auf die eigene Webseite bleibt weiterhin kostenlos. Der Eintrag der Adresse mit anklickbarem Link auf die eigene Webseite kostet ab 1. 1. 2011 24 Euro im Jahr. Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen will, schickt den genauen Wortlaut seines Adresslisteneintrags an [oliver.bartsch@connection.de](mailto:oliver.bartsch@connection.de) und überweist auf unser Konto 904 139 bei der Raiffeisenbank Neumarkt-St. Veit (BLZ 701 694 74) unter dem Stichwort „Adresslisteneintrag“ 24 Euro. Bei Eingang des Geldes schalten wir den Link frei.

## Tantra-Regionalgruppen

### [Tantragruppen in Deutschland](#)

Ein lieber Gruß an alle Leserinnen und Leser und ein herzliches Dankeschön für die Treue des Lesens!

Natürlich freuen wir uns über jedes Feedback. Greift ruhig mal in die Tastatur ...

[Franz Lang \(E-Mail\)](#)

## Impressum

Copyright Webmagazin und Newsletter: 2010 by Connection AG, D-84494 Niedertaufkirchen. Alle Rechte vorbehalten. V.i.S.d.P.: Wolf Schneider. Redaktion dieser Ausgabe: Wolf Schneider, Leela Luna und Franz Lang. Wir freuen uns über die Einsendung von Texten und Bildern, können diese aber leider nicht honorieren.

## Tantra-Rundbrief abonnieren

Diesen Rundbrief kannst Du als E-Mail-Newsletter abonnieren. Es gibt noch zwei weitere Newsletter: Verlag und Schamanismus. Alle sind kostenlos. Der Tantra-Rundbrief erscheint etwa monatlich.

- [Archiv des Tantra-Rundbriefes](#)
- [Tantra-Rundbrief abonnieren](#)